



**16. prämierte Einsendung: Papier oder Gegenstände, aus dem fahrenden Auto geworfen, gefährden Fußgänger und Radfahrer!**

„Ich fuhr mit meinem Motorrade, einer besonders schnellen Maschine, in Richtung Harz nach H. Vor mir war, soweit ich beurteilen konnte, ein schokoladenbraunes, großes Kabriolett. Beide Fahrzeuge befanden sich in sehr schneller Fahrt. Als ich überholen wollte, gab ich vorschriftsmäßig Signal. Ich war vielleicht 10 bis 15 Meter von dem Wagen entfernt, als die Insassen des Wagens ein Stück Papier über ihre Köpfe nach hinten warfen. Das Papier, ein Seidenpapier, flatterte mir vor das Gesicht und wurde durch die schnelle Fahrt fest angeschmiegt. Im selben Augenblick faßte ich danach, hörte es jedoch nur noch krachen und landete im Straßengraben.“

Mit **30.— Mk.** prämierte Einsendung von Walter Rienäcker,  
Blankenburg a. H.

gewöhnlichkeit täglich, stündlich wiederholen. Sie beruhen nicht auf Zufällen, sondern sind Folgen menschlicher Handlungen, die nicht durch Leichtsin, sondern einfach aus Unbedachtsamkeit, aus Nichtberücksichtigung der Gefahrenmöglichkeiten erfolgten.

Eine große Anzahl der uns zugegangenen Schilderungen, die wir nicht für die Veröffentlichung auswählten, befassen sich mit Unfällen, die hervorgerufen wurden durch einfaches Nichteinhalten der Verkehrsregeln, durch Uebermut, spielende Kinder, meistens durch Rechenfehler, durch das Gefühl des Fahrers: „Ach was, es wird schon gehen!“ Hier

mußte natürlich von einer Prämiierung abgesehen werden. Alle diejenigen Einsender, die uns von Unfällen erzählen, die durch dem Fahrer in den Schoß flatternde Hühner, durch Insektenstiche, fortfliegende Hüte usw. usw. hervorgerufen wurden, möchten wir an den berühmten Ziegelstein erinnern, der vom Dache fällt. Auch als Fußgänger sind wir vor unglücklichen Zufällen nicht sicher.

Um in Zukunft Enttäuschungen zu vermeiden, geben wir auf Seite 104 eine Aufzählung der bisher von uns prämierten Fälle, die sich natürlich nicht mehr zur Einsendung eignen.